



COVID-19 UND MÄNNER: AUFRUF ZUM HANDELN

Eine Erklärung von Global Action on Men's Health

Mai 2020

Männer sterben signifikant häufiger als Frauen an den Folgen einer COVID-19-Infektion. Die Daten sind noch lange nicht vollständig, zeigen aber deutlich eine viel höhere Anzahl männlicher Todesfälle. In einigen Ländern sterben doppelt so viele Männer wie Frauen an COVID-19.

Die Gründe für die höheren Sterblichkeitsraten bei Männern sind noch nicht klar, aber wahrscheinlich gehören sowohl biologische als auch verhaltensbedingte Faktoren dazu, darunter eine schwächere Immunreaktion und höhere Raucherraten. Männer sind auch häufiger als Frauen von Grunderkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes betroffen, die ihr Sterberisiko erhöhen. Bestimmte Gruppen von Männern, wie z. B. ältere oder mit niedrigem Einkommen, sind besonders gefährdet.

Es besteht die Sorge, dass die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Beschäftigung sowie die durch Sperren verursachten psychischen Belastungen bei Männern zu einem höheren Maß an Isolation, Alkoholmissbrauch, zwanghaftem Glücksspiel, Depressionen, Angstzuständen und Selbstmord führen. Bei mehr Männern treten wahrscheinlich Beziehungsprobleme auf und viele getrenntlebende Väter haben weniger Kontakt zu ihren Kindern.

Gleichzeitig wurden viele der sozialen und gemeinnützigen Dienste, die Männer normalerweise unterstützen, ausgesetzt oder eingeschränkt. Es ist wahrscheinlich, dass mehr Männer die Inanspruchnahme medizinischer Hilfe für eine Vielzahl schwerwiegender Erkrankungen hinauszögern oder länger auf eine Behandlung warten müssen. Längerfristig wird der wirtschaftliche Abschwung mit ziemlicher Sicherheit große Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Männern haben.

Auch Frauen sind mit großen Problemen konfrontiert, die durch COVID-19 verursacht werden. Als die Mehrheit der Beschäftigten in Gesundheits- und Pflegeberufen sind sie einem hohen Infektionsrisiko ausgesetzt. Die geschlechtsbezogene Gewalt hat während des Lockdowns zugenommen. Eine Rezession wird erhebliche Auswirkungen auf die Beschäftigung und das Einkommen von Frauen haben.

Global Action on Men's Health fordert:

- Geschlechtsspezifische Maßnahmen auf globaler, nationaler und lokaler Ebene, die den spezifischen Bedürfnissen von Männern und Jungen sowie Frauen und Mädchen während der Pandemie und ihrer Nachwirkungen voll Rechnung tragen.
- Die Sammlung und rasche Veröffentlichung von geschlechtsdifferenzierten Daten zu COVID-19-Infektion und -Mortalität auf allen Ebenen.
- Die Daten müssen zudem weiter entschlüsselt werden, um zu zeigen, wie sich die Ergebnisse nach Geschlecht mit Alter, Einkommen und anderen Schlüsselvariablen überschneiden.
- Forschung, um die Ursachen für die höhere Sterblichkeit von Männern besser zu verstehen und um herauszufinden, wie diese am effektivsten angegangen werden kann. Dabei müssen die intersektionalen Auswirkungen in vollem Umfang berücksichtigt werden.
- Untersuchung der weiteren Auswirkungen von COVID-19 auf die mentale und körperliche Gesundheit von Männern und Jungen sowie auf Fragen in Zusammenhang mit Beschäftigung, Bildung, persönlichen Beziehungen und Familienleben. Es sollten neue Möglichkeiten berücksichtigt werden, um die Beteiligung von Männern an der Elternschaft und Pflege zu erhöhen und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben durch mehr Heimarbeit zu verbessern.
- Entwicklung und Einsatz geschlechtergerechter Gesundheitsförderungsmaßnahmen zur Verringerung des Infektionsrisikos für Männer. Nachweise für bewährte Praktiken in diesem Bereich sollten rasch und weit verbreitet werden.
- Nachhaltige Unterstützung von Organisationen, die Männer und Jungen unterstützen, unter anderem in den Bereichen Beschäftigung, Bildung, psychische Gesundheit, Alkohol- und Glücksspielprobleme. Organisationen, die mit männlichen Tätern und männlichen Opfern häuslicher Gewalt arbeiten, kommt ebenfalls eine wichtige Rolle zu.
- Fokussierte Auseinandersetzung mit den zugrundeliegenden Bedingungen, die mit der höheren Sterblichkeit von Männern durch COVID-19 zusammenhängen und die für sich genommen einen signifikanten Einfluss auf die gesundheitliche Lage von Männern haben.

Global Action on Men's Health ist der Ansicht, dass COVID-19 tiefe, seit langem bestehende und weithin übersehene Probleme der Männergesundheit offengelegt hat. Diese müssen strategisch und systematisch durch geschlechtsspezifische Forschung, Politik und Praxis angegangen werden.

Wir sind bereit, mit Gesundheitsorganisationen und anderen auf allen Ebenen zusammenzuarbeiten, die bereit sind, sich der Herausforderung zu stellen, eine bessere Gesundheit für Männer und für alle zu schaffen.

www.gamh.org

@GlobaleGesundheit

UK Wohltätigkeitsorganisation

RegistrierNr. 1183428

Global Action on Men's Health

c/o Men's Health Forum

49-51 East Road

London N1 6AH; UK

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator